

Kirchliches Verordnungs-Blatt

für die
Savanner Diözese.

Inhalt: I. Nachtrag betreffend das heurige außerordentliche Jubiläum. — II. De iis, qui cogunt iudices laicos ad trahendum ad suum tribunal personas ecclesiasticas. — III. Ministerial-Verordnung betreffend die Nachweisung über die Legitimierungen unehelicher Kinder. — IV. Ministerial-Erlaß betreffend die Nichtzurechnung der Kanzleitägen in die Pfründen-Fassungen. — V. Ministeriell angeordnete Revision der Schülerbibliotheken. — VI. Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht betreffend die Entlassungszugnisse für Schüler. — VII. Jubiläums-Ablafßbüchleins u. a. Werte Anempfehlung. — VIII. Diözesan-Nachrichten.

I.

Nachtrag, betreffend das heurige außerordentliche Jubiläum.

Sacra Poenitentiaria de mandato SSmi D. N. Leonis P. P. XIII. sequentes declarationes edidit pro Jubilaeo hujus anni 1886.

1. Jejunium pro Jubilaeo consequendo praescriptum adimpleri non posse diebus stricti juris jejuniis reservatis nec diebus quatuor temporum per annum et nisi adhibeantur cibi esuriales vetito usu circa qualitatem ciborum ejuscumque indulti vel privilegii etiam bullae Cruciatæ. In iis vero locis ubi cibis esurialibus uti difficile sit, ordinarios posse indulgere, ut ova et lactinia adhibeantur, servata in caeteris jejunii ecclesiastici forma.

2. Christifidelibus cum Capitulis, Congregationibus, Confraternitatibus, Collegiis, necnon cum proprio parcho aut Sacerdote ab eo deputato ecclesias pro lucrando jubilaeo processionaliter visitantibus, applicari posse ab Ordinario indultum in litteris apostolicis iisdem Capitulis, Congregationibus etc. concessum.

3. Una eademque confessione et communione non posse satisfieri praecepto paschali et simul acquiri jubilaeum.

4. Jubilaeum quoad plenariam Indulgentiam bis aut pluries acquiri posse injuncta opera bis aut pluries iterando, semel vero, id est prima tantum vice, quoad ceteros favores, nempe absolutiones a censuris et a casibus reservatis, commutationes aut dispensationes.

5. Ad injunctas visitationes exequendas designari posse etiam capellas, et oratoria, dummodo sint publico cultui addicta et in iis soleat missa celebrari.

6. Visitationes ad lucrandum jubilaeum indictas, dummodo praescripto numero fiant, institui posse po libitu fidelium sive uno sive diversis diebus.

7. Posse lucrari jubilaeum eos, qui conditiones praescriptas partim in una Dioecesi partim in alia quacumque ex causa adimplent aut perficiunt, si observent ordinationes ordinariorum locorum.

8. Confessarios uti non posse facultatibus extraordinariis per litteras Apostolicas concessis cum iis, qui petunt absolvi et dispensari, et nolunt adimplere opera injuncta et lucrari jubilaeum.

Datum Romae in Sacra Poenitentiaria die 15. Januarii 1886.

RAPHAEL CARD. MONACO LA VALETTA,
Major Poenitentiarius.

HIPPOLYTUS CAN. PALOMBI,
Secretarius.

Die hl. Poenitentiarie in Rom hat über Auftrag Seiner Heiligkeit des Papstes die nachfolgenden Erklärungen bezüglich des im heurigen Jubeljahre zu gewinnenden Ablasses, nämlich den Bedingungen hiezu, erlassen:

1. „Das zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses vorgeschriebene Fastengebot kann nicht erfüllt werden an jenen Tagen, an welchen ohnehin (alljährlich) strenges Fasten zu beobachten ist; auch nicht an den Tagen der vier Quatemberwochen, und weilen nicht Fastenspeisen (im strengsten Sinne) genossen werden. Bezüglich der Beschaffenheit dieser Speisen darf von keinem wie immer lautenden Indult oder Privilegium, selbst die sogenannte Kreuzbulle nicht ausgenommen, Gebrauch gemacht werden.

In jenen Orten aber, wo Speisen der strengsten Fasten (z. B. bloß mit Del zubereitete) schwer zu beschaffen sind, können die Ordinarien (Bischöfe) gestatten, daß Eier- und Milchspeisen genossen werden, mit Beobachtung übrigens der Art und Weise der kirchlichen Fasten.“

In Gemäßheit dieses Indultes gestatte ich demnach, daß an den zwei Tagen, an welchen sich Jemand behufs der Ablassgewinnung der Fasten unterzieht (für sonst gilt die Erleichterung des allgemeinen heurigen Fastenmandates), er Eier- und Milchspeisen genießen dürfe. Jedoch ist der Gebrauch des Schweinschmalzes an den Ablassfastentagen ausgeschlossen.

2. „Jenen Gläubigen, welche mit Congregationen, Bruderschaften u. s. w. oder mit ihrem eigenen Pfarrer oder mit dem von ihm hiezu bevollmächtigten Priester (also selbstverständlich mit dem Kaplane) zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses in Procession die bestimmten Kirchen besuchen, können die Ordinarien (Bischöfe) jenes Indult anwenden, welches in dem Apostolischen Schreiben den Congregationen, Bruderschaften u. s. w. bewilligt ist.“

Hiezu sei Folgendes bemerkt: Durch die Theilnahme auch nur an einer einzigen solchen Procession zum Kirchenbesuche wird der diesbezüglichen Vorschrift und Bedingung der Ablassgewinnung Genüge gethan.

Wo drei Kirchen besucht werden, mögen die Ablassgebete in jeder dieser Kirchen verrichtet werden; wo zwei Kirchen besucht werden, mögen die Ablassgebete das erste Mal gebetet werden in der ersten Kirche vor dem Auszuge aus derselben; das zweite Mal in der zweiten Kirche, das dritte Mal aber wieder in der ersten Kirche nach der Rückkehr in dieselbe.

Wenn aber die zweite Kirche von der ersten so weit entfernt ist, daß es, wegen Mangel an Zeit, nicht thunlich erscheint, die Procession zurück in die erste Kirche zu führen, so möge nach den in der zweiten Kirche verrichteten Ablassgebeten um dieselbe, nämlich um diese zweite Kirche, ein angemessener Umgang gemacht, sodann abermals in diese Kirche der Einzug gehalten, und in ihr die Ablassgebete zum dritten Male verrichtet werden.

Dort, wo die Procession nur in eine Kirche geht, mögen die Ablassgebete so verrichtet werden: Das erste Mal vor dem Auszuge aus der Kirche; das zweite Mal nach entsprechendem Umgange um die Kirche und darauf erfolgtem Einzuge um dieselbe; das dritte Mal nachdem nach abermaligem Umgange um die Kirche die Procession wieder in die Kirche zurückgekehrt ist.

In größeren Pfarren können sich wohl nicht alle Pfarrleute an einer und derselben Procession, welche wie gesagt, für jeden Einzelnen hinreicht, um sich des Ablasses theilhaft zu machen, betheiligen, deßhalb können ja die Processionen zu wiederholten Malen statt haben.

3. „Mit einer und derselben Beichte und Communion kann man nicht das Kirchengesetz (nämlich das vierte) erfüllen und zugleich den Jubiläums-Ablass gewinnen.“ Man muß also zu diesem Zwecke eigens die hl. Sakramente der Buße und des Altars empfangen.

Warum dies? Deßhalb, weil die Ostercommunion nach vorheriger Beichte ohnehin eine allgemeine Katholikenzpflicht ist. Die Gewinnung des Jubiläums-Ablasses aber ist eine besondere kirchliche Gnade, zu deren Erlangung demnach auch als besondere Bedingung der Empfang der erwähnten hl. Sakramente der Buße und Altars erforderlich ist.

4. „Das Jubiläum kann bezüglich des vollkommenen Ablasses zwei oder mehrere Male gewonnen werden, wenn man die auferlegten Werke zwei oder mehrere Male wiederholt; aber nur Einmal und zwar das erste Mal bezüglich der anderen Gnaden, nämlich bezüglich der Lossprechung von den kirchlichen Censuren und von den vorbehaltenen Sündenfällen; bezüglich der Umänderung (der nicht ausgenommen Gelübde in andere gute Werke) oder bezüglich der Dispensationen (d. i. der gänzlichen Erlassung gewisser Werke).“

5. „Zum Zwecke der für die Ablassgewinnung vorgeschriebenen Kirchenbesuche können auch Kapellen und Oratorien bestimmt werden, wenn sie nur auch zum öffentlichen Gottesdienste dienen und wenn in ihnen die hl. Messe gelesen zu werden pflegt.“

6. „Die Kirchenbesuche zum Zwecke der Ablassgewinnung können nach Belieben der Gläubigen entweder an einem und demselben Tage oder an verschiedenen Tagen vorgenommen werden, wenn sie nur in der vorgeschriebenen Anzahl geschehen.“

Ich habe bereits in dem Hirten schreiben vom 31. Jänner d. J., in welchem ich euch, theuerste Diözesanen! das Jubiläum verkündigte, eure Aufmerksamkeit auf den „Bonifacius-Verein“ gelenkt, und euch denselben zur Unterstützung anempfohlen. Das Gleiche thue ich jetzt auch mit den Kirchen für unsere armen Glaubensbrüder in Bosnien und in der Herzegowina, woran es denselben entweder ganz fehlt, oder befinden sich diese heiligen Stätten in einem sehr traurigen, überaus dürftigen Zustande.

Auch unserer Domkirche sei gedacht, welche eben jetzt mit großen Kosten der schon sehr nothwendig gewordenen Restauration unterzogen wird und ihrer Vollendung entgegen sieht.

Anmerkung. Dieser Nachtrag ist ebenso, wie es mit dem Hirten schreiben über das Jubiläum geschehen ist, in allen Pfarr- (Kuratialskirchen) und in der nämlichen Sprache, am nächsten Sonntage nach Erhalt von der Kanzel vorzulesen.

Zbor „sacra Poenitentia“ v Rimu je na povelje sv. Očeta Leona XIII. v zadevi tekočega svetega leta z ozirom na pogoje, v dosego svetih odpustkov potrebne, izdal naslednje določbe:

1. Post, v dosego svetoletnih odpustkov predpisan, se ne more odpraviti ob itak že zapovedanih ostrih postnih dneh, tedaj tudi ne ob kvaternih postnih dneh, in ako se ne rabijo edino le strogo postne jedi. Po krajih, kjer je težko dobiti strogo postnih jedi, smejo škofje dovoliti tudi jajčne in mlečne jedi, da se le za drugo post opravi v pravem pomenu.

2. Vernikom, kateri z pobožnimi družbami, bratovščinami i. t. d., ali s svojim župnikom ali s katerim drugim od župnika odločenim mešnikom v dosego svetoletnih odpustkov cerkve obiskujejo v procesijah, smejo škofje podeliti isto polajšavo, kakor je v apostoljskem listu bratovščinam i. t. d. dovoljena.

3. Z eno in isto spovedjo in sv. obhajilom se ne more opraviti velikonočna zapoved in ob enim doseči svetoletni odpustek.

4. Svetoletni odpustek se zamore dvakrat in tudi večkrat deseči, ako se za to predpisana dobra dela tudi opravijo dvakrat ali večkrat; druge svetoletne milosti pa le enkrat in sicer pervokrat, n. pr. odveza od cerkvenih kazni in pridržanih grehov, prememba obljub ali njih spregled.

5. Za naročena obiskovanja se zamorejo določiti tudi kapele, molitvenice, da so le javne ter se ondi tudi opravlja sv. meša.

6. Cerkevna obiskovanja, v dosego jubileja naročena, da se le opravijo v predpisanem številu, se zamorejo dovršiti eden den ali ob več raznih dnevih.

7. Milosti svetega leta prejmejo tudi oni, kateri, bodi si vzrok kakoršnikoli, naložene pogoje dopolnijo deloma v eni, deloma v drugi škofiji, da se le držijo naročil ondotnih škofov.

8. Spovedniki se ne smejo posluževati izvanrednih v apostoljskem listu jim podeljenih oblasti pri takih, ki za odvezo ali spregled prosijo, pa dopolniti nečejo drugih v dosego jubileja naloženih pogojev.

Dano v Rimu v sveti penitenciariji dne 15. januarja 1886.

Po oblasti, v teh določbah škofom dani, naročam:

1. Zastran posta. Po celi škofiji se smejo ona dva dni, kadar kdo za sv. leto post opravlja, uživati tudi jajčne in mlečne jedi, ne sme se pa za zabel rabiti svinsko maslo.

2. Zastran cerkvenih obiskovanj. Kdor cerkve v procesiji obiše, zadosti svetoletni dolžnosti z eno procesijo. Kjer se obišejo tri cerkve, naj se molijo molitve za odpustke v vsaki cerkvi. — Kjer se obišejo dve cerkvi, naj se molitve za odpustke molijo prvokrat v prvi cerkvi pred odhodom, drugokrat v drugi cerkvi, in tretjokrat po povrnitvi v prvo cerkev. Ako je pa druga cerkev od prve tako oddaljena, da zavoljo časa ni skoraj mogoče, procesijo nazaj peljati v prvo cerkev, naj se po opravljenih molitvah napravi primerni obhod okoli druge cerkve in naj se po povrnitvi v njo opravijo molitve za odpustke tretjokrat. — Kjer se pa obiše le ena cerkev, naj se pred odhodom iz nje opravijo molitve za odpustke prvokrat, po primernem obhodu se vrne procesija v cerkev in se opravijo molitve drugokrat, po ponovljenem obhodu in vrnitvi v cerkvi se opravijo molitve tretjokrat.

Verniki naše škofije ljubijo sv. procesije, kar jim služi v pohvalo; in rečeno je, da ena procesija v dosego jubileja zadostuje. Ker pa ni mogoče, da bi se vsi farani ene procesije vdeležili, zlasti na velikih in obširnih farah ne, bodo dušni pastirji ob raznih časih: v spomladi, po leti, v jeseni po potrebi procesijo ponovili dvakrat ali trikrat, da se je bodo vdeležiti zamogli vsi farani.

3. Zastran milošnje sem vam že priporočil misjonske družbe sploh in še posebej med njimi družbo sv. Bonifacija. Naj vam denes priporočim še dvojno milošnjo; izvolite si, kakor vas pobožno srce nagiba in posvetujte se v tej zadevi s svojim spovednikom, kakor sv. Oče naročajo.

Priporočam vam najpoprej naše krščanske sosede krvne brate v Bosni in Hercegovini, kjer ravno začenjajo graditi farne cerkve, pa po svojem uboštvu ne zmorejo in nas na pomoč kličejo.

Priporočam vam drugič našo v dragocenem popravilu stoječo stolno cerkev v Mariboru, ki je tudi v ožjem pomenu misjonska cerkev, kajti v njej se leto na leto blagoslovjajo mladi duhovniki, ki se razpošiljajo v sv. misjon po naši škofiji; pa njih število je že več let sem za naše potrebe premalo. Zaupajte, da bo vaša milošnja za stolno cerkev omečila Božje srce zlasti v tem oziru, da nam bo poslal ljubi Bog zopet obilnejših delavcev v vinograd naše škofije.

II.

De iis, qui cogunt iudices laicos ad trahendum ad suum tribunal personas ecclesiasticas.

(Explanatio Supremae Congregationis S. Romanae et Universalis Inquisitionis.)

Illme ac Rme Domine!

In constitutione Pii IX. s. m. quae incipit *Apostolicae Sedis moderationi* IV. id. Oct. 1869 cautum est, „excommunicationem Romano Pontifici reservatam speciali modo incurrere — *Cogentes sive*

directe sive indirecte iudices laicos ad trahendum ad suum tribunal personas ecclesiasticas praeter canonicas dispositiones: item edentes leges vel decreta contra libertatem et iura Ecclesiae.“

Cum de vero sensu et intelligentia huius capituli saepe dubitatum fuerit, haec Suprema Congregatio S. Romanae et Universalis Inquisitionis non semel declaravit — caput *Cogentes* non afficere nisi *legislatores* et *alias auctoritates* cogentes sive directe sive indirecte iudices laicos ad trahendum ad suum tribunal personas ecclesiasticas praeter canonicas dispositiones. — Hanc vero declarationem Sanctissimus D. N. Leo Papa XIII. probavit et confirmavit; ideoque S. haec Congregatio illam cum omnibus locorum Ordinariis pro norma communicandam esse censuit.

Ceterum in iis locis in quibus *fori privilegio* per Summos Pontifices derogatum non fuit, si in eis non dato iura sua persequi nisi apud iudices laicos, tenentur singuli prius a proprio ipsorum Ordinario veniam petere ut clericos in forum laicorum convenire possint: eamque Ordinarii nunquam denegabunt tum maxime, cum ipsi controversiis inter partes conciliandis frustra operam dederint. Episcopos autem in id forum convenire absque venia Sedis Apostolicae non licet. Et si quis ausus fuerit trahere ad iudicem seu iudices laicos vel clericum sine venia Ordinarii, vel Episcopum sine venia S. Sedis, in potestate eorumdem Ordinariorum erit in eum, praesertim si fuerit clericus, animadvertere poenis et censuris ferendae sententiae uti violatorem privilegii fori si id expedire in Domino iudicaverint.

Transsumptum ex folio Archidioecesis Pragensis.

Valeat ceu norma etiam pro Dioecesi nostra Lavantina absque ulla exceptione. Ergo non licet clerico quisquis, ille est, clericum trahere ad iudicem seu iudices laicos sine expressa licentia Episcopi dioecesani.

III.

Ministerial-Verordnung,

betreffend die quartalweise vorzulegende Nachweisung über die vorgekommenen Legitimierungen unehelicher Kinder.

Die hochlöbliche k. k. steiermärkische Statthalterei hat unterm 5. März l. J. Nr. 3705 Nachstehendes anher mitgetheilt:

„Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat mit dem Erlasse vom 11. d. M. J. 21.131 angeordnet, daß vom I. Quartal 1886 an die Matrikenführer gleichzeitig mit den Auszügen über Trauungen, Geburten und Sterbefälle auch die vorgekommenen Legitimierungen unehelicher Kinder auf einem Blatte nach dem umstehenden Formulare angemerkt werden und dieses nachdem die Legitimierungen unehelicher Kinder durch nachträgliche Verheirathung der Eltern in den Geburtsmatriken zur Verzeichnung kommen, mit den übrigen Geburtsnachweisungen quartalweise den politischen Behörden eingefendet werde.

Für den Fall, daß in einem Quartale keine solchen Legitimierungen vorgekommen sind, werden die Matrikenführer anstatt der entfallenden Nachweisung eine negative Anzeige hierüber an die betreffende politische Behörde einzusenden haben.

Hievon wollen die Matrikenführer verständigt werden.

In Betreff der Vorlagetermine wird sich auf den hierämlichen Erlaß vom 14. Februar 1876 J. 2197 bezogen.“

Land

Politische Bezirksbehörde

Matrikenführung in

Nachweisung

der im Quartale 18 im Geburtsbuche angemerkten, durch nachträgliche
Verheirathung der Eltern erfolgten Legitimationen unehelicher Kinder.

Lebensalter der Kinder	Knaben	Mädchen	Besondere Bemerkungen
Bis 1 Jahr			
Ueber 1 bis 2 Jahre			
2 " 3 "			
3 " 4 "			
4 " 5 "			
5 " 6 "			
6 " 10 "			
10 " 14 "			
14 Jahre			
Summe			

Die Herren Matrikenführer werden hievon zur Darnachachtung hiemit verständiget und in Betreff der Vorlagetermine auf den im Lavanter Verordnungsblatte Nr. II des Jahres 1876 sub I fundgemachten Erlaß hingewiesen.

IV.

Erlaß des Cultus-Ministeriums,

betreffend die Nichteinrechenbarkeit der Rangleitagen in die Pfründen-Passionen.

Laut Mittheilung der k. k. Landesregierung für Krain vom 5. November 1885, Nr. 11.117, hat an dieselbe das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 30. November 1885, Z. 1114, eröffnet, daß die Taren für Ausfertigungen aus den Matriken, welche den Parteien nach den bestehenden Vorschriften zu zahlen obliegen, in das Lokaleinkommen der congrua-ergänzungsberechtigten Seelsorge-Geistlichkeit im Sinne des Gesetzes vom 19. April 1885, Nr. 47 R.-G.-Bl., nicht einzurechnen sind.

V.

Ministeriell angeordnete Revision

der Schülerbibliotheken an Volks- und Mittelschulen.

Mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht ddo. 16. Dezember 1885, Z. 23.223, betreffend eine Revision der Schülerbibliotheken an Volks- und Mittelschulen, wurde angeordnet, daß die Schulleitungen und Directionen dafür zu sorgen haben, „daß alle Bücher, welche ihrem Inhalte nach in patriotischer, religiöser oder sittlicher Richtung irgendwie Bedenken erregen sollten, sofort ausgeschieden, beziehungsweise ferne gehalten werden“.

VI.

Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht

vom 22. Juni 1885, Z. 1857, betreffend die Ausfertigung der Entlassungszeugnisse.

„Der § 18 der Schul- und Unterrichtsordnung vom 20. August 1870 hat in seiner bisherigen Fassung außer Wirksamkeit zu treten und künftig zu lauten:

Das Entlassungszeugniß, in welchem bei öffentlichen Schülern, die zuletzt besuchte Classe, Schülerabtheilung oder Gruppe anzugeben ist, wird von dem Leiter der Schule ausgestellt, und von allen Lehrern der Classe, beziehungsweise Abtheilung oder Gruppe — einschließlich der betreffenden Religionslehrer — mitgefertigt.

Die Entlassung aus der Schule ist in der Schulmatrize und im Schulkataloge anzumerken. Im Schulkataloge sind auch die in das Entlassungszeugniß aufgenommenen Schlußurtheile zu verzeichnen.“

Wovon die hochw. Diözesan-Geistlichkeit zur Benehmungswissenschaft hiemit in Kenntniß gesetzt wird.

VII.

Empfohlen werden hiemit zum Gebrauche für die Jubiläumszeit:

1. Das vom Pfarrer P. Hermann Koneberg herausgegebene, von der Josef Kosel'schen Verlagsbuchhandlung in Rempten zu beziehende „Jubiläums-Ablassbüchlein“.

2. Kratek poduk za sv. leto 1886 s pripravnimi molitvami. Tisk in zaloga tiskarne sv. Cirila v Mariboru.

Ferner werden noch bestens empfohlen:

Duhovno Pastirstvo, 4 deli. Spisal Anton Zupančič, profesor pastirstva v Ljubljanskem bogoslovnem učilišču.

Stavbinski Slogi, zlasti krščanski. Spisal in izdal J. Flis, spiritual v k. šk. duhovenskem seminiji v Ljubljani.

W. Marzetta. S. P.

— 8 —

VIII.

Diöcesan-Nachrichten.

Installirt wurden die Herren: Johann Berglez auf die Pfarre Artisch, Jakob Kolednik auf die Pfarre Haidin und Johann Skuhala auf die Pfarre Luttenberg.

Als **Provisoren** wurden bestellt die Herren: Franz Rojko zu St. Daniel in Raßwald und Rupert Šuta in Sauritsch.

Angestellt wurden wieder als Kaplanne die gewesenen Provisoren: Herr Andreas Lorenčič in Haidin und Herr Ferdinand Šostarič in Luttenberg.

Uebersetzt wurden die Herren Kaplanne: Bartholmā Stabuc nach Gonobiz, Georg Purgaj nach Žirkoviz und Stefan Turkuš nach St. Peter bei Marburg.

Gestorben sind: Herr Johann Pribošic, t. t. Militärkurat I. Classe in Laibach am 1. April im 55. Lebensjahre und Titl. Herr Johann Trampus, f. b. geistl. Rath, Dechant und Pfarrer zu Sauritsch, am 14. April im 59. Lebensjahre.

Unbesetzt sind geblieben die Kaplansposten zu St. Martin bei Schallek, Rätischach, Leutsch und Sauritsch.

H. B. Lavanter Ordinariat zu Marburg

H. B. Lavanter Ordinariat zu Marburg

am 16. April 1886.

Jakob Maximilian,

Fürstbischof.